

Impulsveranstaltung: „Neue Materialien für Technologieführer“

Materialien mit überlegenen Eigenschaften sind der Schlüssel zu vielen Innovationen und verhelfen immer wieder zu Konkurrenzvorsprüngen. Daneben sind Materialkosten neben Lohnkosten ein massgeblicher Produktionsfaktor.

Die Forschung liefert heute neues Wissen für maßgeschneiderte Metalle, Polymere, Keramik und Verbundwerkstoffe mit verbesserten und neuartigen Eigenschaften. Eigentlicher Engpass ist nicht mehr das Wissensangebot, sondern der Prozess der Technologieeinschätzung. Grosse Informationsmengen und der Aufbau neuer Fähigkeiten für die Technologienutzung sind insbesondere für KMU nicht selten größere Herausforderungen als die Technologien, um die es eigentlich geht.

Anwendungsrelevanten Forschungsergebnisse für Ihre Produkte:

- Wo liegen Anwendungsfelder neuer Materialien?
- Wie können neue Materialien kombiniert werden?
- In welchen Feldern ist mit einem Ersatz heute verwendeter Materialien zu rechnen?

Am kommenden 27. November können Sie sich eine Übersicht über neue Entwicklungen aus der Materialforschung, Anwendungspotenziale und Verfahren der pragmatischen Einführung in Ihre Innovationsprozesse verschaffen.

Vertreter von Euresearch informieren zudem über Möglichkeiten und Nutzen für KMU aus der Teilnahme an Europäischen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen (FP7, NanoMatPro).

Veranstaltungsprogramm:

- 15:15 Uhr *Begrüssung*
Neue Materialien: Innovationspotentiale und Technologie-Vorausschau
J. Güttinger, NCB
- 15:40 Uhr **An der Schwelle zu intelligenten Materialien: Stand der Technik und Entwicklungen aus der Welt der Werkstoffe**
M. Hofmann-Antenbrink, MatSearch
- 16:30 Uhr **Wie machen es Technologieführer, was kann ein KMU tun?**
M. Hofmann-Antenbrink, MatSearch und J. Güttinger, NCB
- 16:50 Uhr *Pause*
- 17:10 Uhr **Neue Ausschreibungen für EU-Verbundprojekte im Programm „Nanotechnologie, Materialforschung und Industrieprozesse“**
St. Müller, NCP NanoMatPro
- EU-Forschung für KMU und KMU-Verbände**
G. Gass, NCP SME
- Euresearch Dienstleistungen in der Ostschweiz**
Ch. Poupa, Euresearch Office St. Gallen
- 18:10 Uhr *Zusammenfassung, Ausblick und Fragen*

Hintergrund

- Die Nanoforschung bringt verbesserte und neue Materialien
 - Metalle
 - Polymere
 - Keramik
 - Verbundwerkstoffe
- Materialien sind ein Schlüssel für überlegene Produkte
- Ob für neue Anwendungen oder für einen Ersatz: Das Potential muss frühzeitig erkannt werden!
- Herausforderung „Entwicklung und Nutzung neuer Werkstoffe“
- „Technologie-Vorausschau“ für Chancen und Anforderungen
- Nutzung öff. Datenbanken
- Kooperation: Win-Win-Situation

Ihr Nutzen

- Übersicht Nanomaterialien
- Implementierung in Innovationsprozesse
- Vorstellen einer nutzbaren Datenbank für KMUs mit Informationen zu Nanomaterialien
- Netzwerkzugang zu Unternehmen und Forschungsinstituten
- Kooperationsmöglichkeiten
- Unterstützung/Beratung bei der Projektvorbereitung und Partnersuche.

Zielpublikum

- Geschäftsführer unterschiedlicher Branchen
- Leiter und Mitarbeiter aus Abteilungen FuE, Produktentwicklung und management
- Industrial Engineering
- Innovations- und Technologiemanagement
- Strategische Unternehmensplanung und -entwicklung.

Organisatorisches und Fax Anmeldeformular +41 (0)71 274 73 86

Anmeldung zur Impulsveranstaltung: „Neue Materialien für Technologieführer“

Dienstag 27.11.2007, 15.15 – 18.15 Uhr, Universität St. Gallen, B-Gebäude, Raum B-213

Wir bitten um Rücksendung per eMail oder Fax bis Dienstag, 20. November 2007 an:
evelyne.wohnrau@ncb.ch, Fax: 071 274 73 86

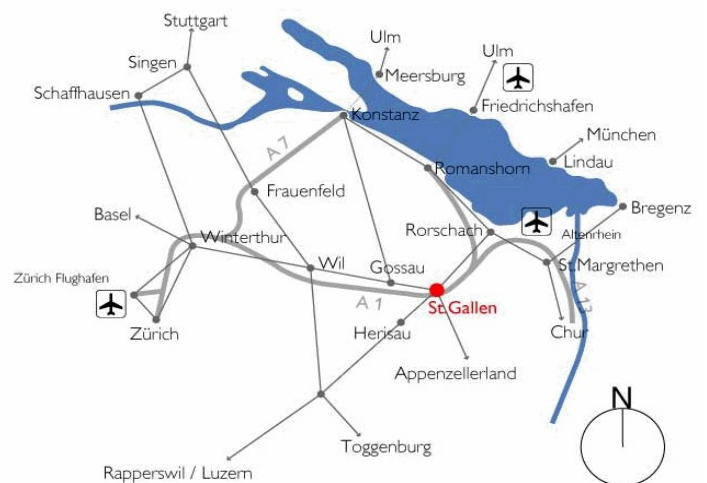
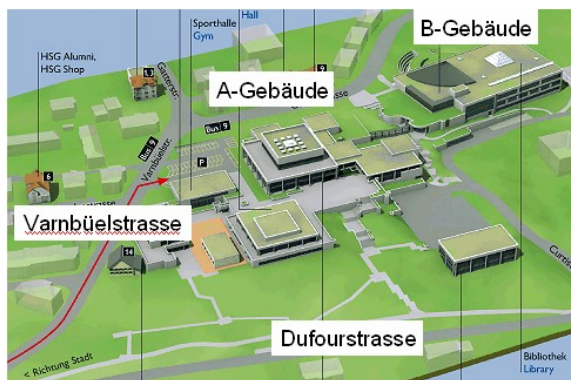
Für Auskünfte Nano-Cluster Bodensee: Tel. +41 (0)71 274 73 81

Unkostenbeitrag: CHF 40.– pro Person (für Dokumentation und Pausenerfrischung).

Mitglieder Nano-Cluster Bodensee kostenfrei, Die Rechnung wird mit der Anmeldebestätigung versandt.

Name:	Vorname:
Funktion:	Tel. Firma:
Firma:	eMail:
Strasse:	Datum:
PLZ, Ort:	Unterschrift:

Anfahrt Universität St. Gallen und Raum B-213 im B-Gebäude



Anreise

Mit dem Zug nach Hauptbahnhof St. Gallen und direkte Busverbindung (5 und 9) zur Uni St. Gallen (HSG).

Mit dem Auto über Autobahn A1 (beschränktes Parkplatzangebot auf dem Campus)